

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Gewalt- und Suchtprävention in der Kita >](#)

Aufklären, sensibilisieren und vor Straffälligkeit schützen

Die AWO München hilft jungen Flüchtlingen bei der Integration



Die Jugendlichen sollen möglichst schnell integriert werden

© Assia Boushaba-Graßl

Aus Unwissenheit straffällig

Seit dem Jahr 2007 gibt es das Präventionsprojekt „Junge Flüchtlinge“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) München. Entstanden ist das Projekt, weil Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsländern nach ihrer Ankunft in München schnell durch Delikte wie Schwarzfahren oder **Diebstahl** bei der **Polizei** auffällig wurden. Das Problem: Viele Jugendliche kommen allein ohne ihre Eltern nach Deutschland und müssen sich hier selbstständig in einer fremden Kultur mit einer fremden Sprache zurechtfinden. Sie werden straffällig, weil sie die Regeln in Deutschland nicht kennen. Denn bis sie einen Vormund haben, an Deutschkursen teilnehmen können oder eine Fahrkarte erhalten, kann eine ganze Weile **vergehen**. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Junge Flüchtlinge“ ins Leben gerufen. „Unser Ziel ist es, Jugendliche, die ohne ihre Eltern nach Deutschland kommen, möglichst von Anfang an zu unterstützen, damit sie nicht auf die schiefe Bahn geraten und sich schnell in Deutschland integrieren“, erklärt Assia Boushaba-Graßl, pädagogische Mitarbeiterin der AWO München.

Regeln verstehen, um gut zu leben

Die Jugendlichen, die hauptsächlich aus dem Irak, Syrien, aus Afghanistan oder Somalia stammen, werden möglichst zeitnah nach ihrer Ankunft kontaktiert. Sie erhalten dann Unterstützung bei allen anfallenden

Amts- und Behördengängen. „Wir helfen bei der Klärung von Aufenthaltsrechten, beim Ausfüllen des Asylantrags und begleiten die Jugendlichen während des ganzen Asylverfahrens“, so Boushaba-Graßl. In Workshops und Seminaren werden die jungen Flüchtlinge über das Leben in Deutschland aufgeklärt und für die Besonderheiten sensibilisiert: „Welche Regeln gelten hier?“ „Worauf muss ich achten, damit ich hier friedlich leben kann?“ „Wie gehe ich in Deutschland auf Mädchen bzw. Frauen zu?“ aber auch „Wie funktioniert das deutsche Schul- und Ausbildungssystem?“ sind Fragen, die beantwortet werden. „Wir arbeiten auch mit der **Polizei** zusammen, die erklärt, warum man kontrolliert wird, warum man seinen Ausweis dabei haben sollte und wie man sich verhalten sollte, wenn man in eine schwierige Situation gerät“, erklärt die AWO-Mitarbeiterin.

Peer-to-Peer-Arbeit schafft Vertrauen

Mittlerweile hat Assia Boushaba-Graßl ein Netzwerk von etwa 50 Jugendlichen geschaffen, die sie bei ihrer Arbeit mit den jungen Menschen unterstützen. „Das sind alles ehemalige Flüchtlinge, die sich hier in Deutschland gut eingelebt haben und den Neuankömmlingen wichtige Tipps geben können. Diese Hilfe wird sehr gut angenommen und motiviert die Jugendlichen, sich ebenfalls anzustrengen, damit sie es hier in Deutschland zu etwas bringen“, erklärt die Pädagogin. Fitnessangebote, gemeinsame Fußballturniere mit Jugendzentren, in denen die Flüchtlinge auch mit deutschen Jugendlichen in Kontakt kommen, sowie Angebote zur Computer- und Internetnutzung sind weitere Bausteine auf dem Weg zur Integration.



Auch das deutsche Schulsystem wird erklärt

© Assia Boushaba-Graßl

Erfolgreiche Integration mit Zukunft

Das Projekt ist so erfolgreich, dass es mittlerweile langfristig vom **Jugendamt** und der Stadt München finanziell unterstützt wird. Denn es ist erwiesen, dass die Straffälligkeit von jugendlichen Flüchtlingen deutlich zurückgeht, wenn sie an den Kursen teilnehmen. „Es ist schön zu sehen, wie positiv sich manche der Jugendlichen hier entwickeln und wie schnell sie sich integriert haben. Viele machen hier ihren Schulabschluss und haben sogar einen Ausbildungsplatz bekommen – einer hat jetzt sogar sein Abitur nachgemacht“, freut sich Assia Boushaba-Graßl. SW (25.07.2014)

Kontakt:

Beratungsdienste der AWO München gemeinnützige GmbH Präventionsprojekt „Junge Flüchtlinge“

Frau Assia Boushaba-Graßl

Gravelottestr. 8

81667 München

Tel. 089 - 45832-435

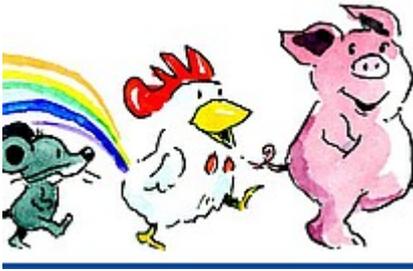
Fax. 089 - 45832-441

E-Mail: assia.grassl@awo-muenchen.de

<https://www.awo-muenchen.de/migration/jugendhilfe-im-strafverfahren/praeventionsprojekt-junge-fluechtlinge/>

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Präventionsprojekte in Bayern



Das Münchner „FREUNDE“-Programm fördert Lebenskompetenzen

Gewalt- und Suchtprävention in der Kita

Das Projekt „FREUNDE“ ist im Jahr 1998 aus einer Initiative...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Klassenzimmerproduktion „Heul doch!“ in Ansbach

Theater als Türöffner

Das Theaterstück „Heul doch!“ wurde 2008 als erstes der mittlerweile...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Präventionsprojekt „Sport statt Drogen“ in Cham

Nicht nur abschrecken, sondern aufklären

Synthetische Drogen wie Crystal Meth breiten sich in Deutschland...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Suchtpräventionsprojekt „HaLT“ in Erlangen

Diagnose Alkoholvergiftung

Immer mehr Kinder und Jugendliche müssen wegen einer...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Projekt „Mindzone“ in Hof

Suchtprävention im Partymilieu

Ob Ecstasy, Speed, Kokain oder Crystal Meth – viele Jugendliche...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

[Ablehnen](#) [Alle akzeptieren](#)